

Erfahrungsbericht zu meinem Auslandssemester an der
Hong Kong Baptist University (HKBU),
Wintersemester 2016 / 2017



Vorbereitungen vor der Abreise

Nachdem ich bereits nach dem Abitur einen achtmonatigen Auslandsaufenthalt in Neuseeland vollbrachte, war mir zu Beginn des Studiums in Göttingen bewusst, dass ich die Chance ein Auslandssemester zu erleben, wahrnehmen möchte. Da ich im Sommer 2015 für mehrere Wochen durch Südostasien reiste und somit die Faszination für Asien stieg, entschließ ich mich eine Universität im südostasiatischen Bereich auszuwählen. Darüber hinaus entschied ich mich für eine Großstadt und eine Stadt, in der Englisch eine Amtssprache ist und folglich auch auf Englisch unterrichtet wird. Die Wahl fiel schnell auf Hong Kong und ich hoffte eine Zusage zu erhalten. Der Bewerbungsverlauf für ein Auslandssemester an der Hong Kong Baptist University (kurz HKBU) verlief sehr unproblematisch. Nachdem ich mein Motivationsschreiben einreichte, erhielt ich circa Ende Januar eine Zusage. Ab diesem Zeitpunkt ging alles sehr schnell. Der Kontakt zur HKBU wurde durch das Studium International hergestellt und abgewickelt. Meine Ansprechpartnerin war Frau Maren Büttner, die mir regelmäßig E-Mails mit Deadlines und anderen Dingen, die es bevor der Abreise zu klären gab, zukommen ließ. Mit dem Kontakt war ich sehr zufrieden, alles lief reibungslos ab. Als alle bürokratischen Faktoren geklärt waren, stand als nächstes die Wohnungssuche an. Dies bezüglich wurde mir vorgeschlagen, mich auf einen Platz im Studentenwohnheim in Hong Kong zu bewerben. Diesen Rat befolgte ich und circa einen Monat vor der Abreise erhielt ich eine Zusage. Ich würde jedem empfehlen, sich auf einen Platz im Wohnheim zu bewerben. Die Kosten sind sehr gering (ca. 900 Euro für 4 Monate) und auch für die Teilnahme am Studentenleben ist das Wohnen direkt am Campus vorteilhaft. Da sich das ganze Leben am Campus abspielt und auch die meisten Studierenden aus anderen Ländern im Wohnheim hausen, scheint es ein Vorteil zu sein hier zu leben, um leichter Freunde kennen zu lernen und das wahre Studentenleben von ansässigen Studierenden in Hong Kog kennen zu lernen. Darüber hinaus habe ich mich für das „Buddy Programm“ angemeldet, bei der mir zwei Personen, die an der HKBU studieren, zugeschrieben wurden, die ich jeder Zeit bei Fragen zur Uni oder zum allgemeinen Leben in Hong Kong, sowie bei Problemen, kontaktieren konnte. Der letzte Schritt war das Buchen meines Fluges, den ich einen Monat vor der Abreise für 600 Euro von Hamburg aus mit Emirates buchte.

Ankunft in Hong Kong

Ich entschied mich an einem der „Free Meeting and Greeting“ Tage in Hong Kong anzukommen. Dies bedeutet, dass Studierende der Hong Kong Baptist University am Flughafen bei der Ankunft vor Ort sind um Auslandsstudierende in Empfang zu nehmen und den Transport zur Universität zu klären. Die Termine (festgelegt für 2 Tage) wurden mir zuvor von Frau Büttner mitgeteilt. Dieser Weg war auf jeden Fall der einfachste, bedenkt man, dass man sich in der Stadt nicht auskennt und direkt zur Uni gebracht wird. Nachdem wir an der Uni ankamen und ich schon erste Kontakte mit anderen Auslandsstudierenden geschlossen hatte, wurden wir vom International Office eingecheckt, erhielten unsere Raumkarte und unseren Studentenausweis. Anschließend brachten wir unsere Koffer im Zimmer unter und begaben uns auf den Weg zu Ikea, wo wir Geschirr, Decken, Kissen und alles Weitere was zum Leben im Zimmer benötigt wird, besorgten. Beim späteren Beziehen und Einrichten des Zimmers lernte ich auch meine Zimmermitbewohnerin kennen. Die Zimmer im Studentenwohnheim sind circa 12. Quadratmeter groß und werden zu zweit bewohnt. Dies mag im ersten Moment etwas befremdlich und unangenehm klingen, stellte sich aber als eine bereichernde Erfahrung heraus. Ich verstand mich mit meiner Mitbewohnerin sehr gut und da wir beide während unseres Aufenthaltes viel reisten, hatte man das Zimmer teilweise sogar alleine für sich. Falls sich jemand von uns in anderen Situationen etwas Privatsphäre wünschte, war dies auch kein Problem und man konnte sich problemlos etwas zurückziehen. Darüber hinaus können Zimmer, falls man sich mit seinem Mitbewohner nicht versteht oder Komplikationen vorhanden sind, auch gewechselt werden. Das Badezimmer wird mit einem weiteren Zimmer geteilt und eine Küche mit Herd, Kühlschrank und weiteren Materialien zum kochen ist für einen ganzen Floor (circa 60 Personen) verfügbar.

Leben und Alltag in Hong Kong

Das Leben in Hong Kong ist kaum zu vergleichen mit dem in Göttingen. Hong Kong ist eine riesige Stadt, die von Hektik und Hochhäusern geprägt ist. Die Stadt ist immer voll und wach, es gibt immer etwas zu erleben. Täglich finden viele verschiedene Events statt. Hong Kong ist eine sehr spannende Stadt, sie ist sehr international geprägt. Unterschiedlichste Nationen treffen in Hong Kong auf einander und leben

zusammen. Dir wird nie langweilig sein. Ob du auf Ausstellungen fahren möchtest, neue Stadtteile erkunden möchtest, oder Natur sehen willst, alles ist möglich. Sobald das Zentrum der Stadt verlassen wird, bietet Hong Kong viele verlassene Strände und Wanderwege, die erklommen werden können. Auch an weiteren Freizeitaktivitäten mangelt es nicht. Hong Kong ist super vielseitig und in jedem Stadtteil gibt es etwas Neues zu erleben. Das beste Transportmittel in Hong Kong stellt definitiv die U-Bahn dar. Das U-Bahnnetz ist super ausgeprägt und verbindet Hong Kong Island mit dem Festland von Hong Kong. Aber auch alle weiteren kleineren Inseln lassen sich mit Hilfe der Fähre entdecken. Das U-Bahnsystem ist sehr leicht zu verstehen und zu benutzen. Als Student der Hong Kong Baptist University bekommst du sogar einen Discount und zahlst für jede U-Bahnfahrt nur 70 Prozent des vollen Preises. Aber auch an anderen Verkehrsmitteln mangelt es in Hong Kong nicht: Minibusse, sowie normale Busse und Fähren sind überall vorhanden und verbinden jegliche Anlaufs- und Besuchspunkte.

Studium an der HKBU

Nachdem ich vorab meine Kurse in Göttingen online gewählt habe, bekam ich in Hong Kong meinen Stundenplan ausgehändigt. Da ich aufgrund von Platzmangel innerhalb der Kurse von zwei Seminaren ausgeschlossen wurde, musste ich mich innerhalb der ersten zwei Wochen darum bemühen andere Kurse zu wählen. Die Dozenten dabei sehr freundlich sowie hilfreich und haben mich direkt in ihre Kurse aufgenommen. Auch die Uni unterstützt dich bei jeglichen Fragen bezüglich deiner Kurse oder bei Problemen. Das Bildungssystem an der HKBU ist sehr verschult, was mir persönlich sehr gut gefallen hat. Es besteht mehr oder weniger Anwesenheitspflicht, Gruppenpräsentationen, Tests und Zwischenprüfungen finden statt und zwischenzeitlich müssen Hausaufgaben erbracht und abgegeben werden. Durch den verschulten Unterricht sind die Prüfungen am Ende des Semesters jedoch nicht mehr sehr schwierig. Im Gegensatz zu den meisten Prüfungsleistungen in Göttingen zählt die Klausur am Ende des Semesters in Hong Kong nur noch 40-50% der Gesamtnote. Die Vorleistungen werden in die Note mit einbezogen und so kann man auch durch gute Mitarbeit und Zwischenprüfungen das Bestehen eines Kurses sicherstellen.

Fazit

Insgesamt bin ich sehr dankbar für mein Auslandssemester an der Hong Kong Baptist University. Es war eine einzigartige und super aufregende Zeit. Ich kann den Auslandsaufenthalt nur weiterempfehlen und würde ihn um nichts missen wollen. Ich habe mich sehr wohl und aufgenommen gefühlt. Die Menschen in Hong Kong sind sehr offen und nett, auch die Universität unterstützt dich bei jeglichen Fragen. Ich bin sehr dankbar für die Zeit die ich erlebt habe. Ich habe neue beste Freunde kennen und lieben gelernt. Die Stadt Hong Kong ist super interessant und es gibt immer etwas Neues zu erleben. Jeder Tag ist anders. Darüber hinaus kannst du von Hong Kong aus viele weitere südostasiatische Länder bereisen. Die Flüge von Hong Kong aus in umliegende Länder sind sehr günstig und da viele Studierende an Freitagen keine Uni haben lassen sich Wochenendtrips auch super während des Semesters mit einbinden. Ich bin sehr dankbar, dass ich die Chance bekommen habe in Hong Kong zu leben und so viel reisen zu dürfen. Ich habe viele Eindrücke gewonnen und werde die Zeit nie vergessen. Ich kann es jetzt schon kaum erwarten wieder zurück zu kehren.